



MATTHYS IMMOBILIEN AG
Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

CERTINA
www.certina.com
BRIAN BIVVI
Uhren · Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz
Farb-Copy-Shop
www.foto-peyer.ch
Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.
AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16
toppharm
Apotheke Höngg

Unsichtbare Spang
Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

«Dörfs es bitzeli meh si? – Sagen Sie, was!»

Ein Votum an der Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH) Ende Mai 2012 und eine Artikelserie im «Höngger» lösten im Dorf eine Diskussion um leer stehende Ladenlokale, Angebot und Nachfrage aus – nun doppelt der HGH mit einer breit angelegten Umfrage nach.

FREDY HAFFNER

Man erinnert sich gut im «Dorf» an die Artikelserie im «Höngger» letztes Jahr zum Thema «Dörfs es bitzeli meh si?». In einem engagierten Votum hatte Drogist und Höngger Zunftmeister Daniel Fontollet Ende Mai an der Generalversammlung des HGH auf die desolade Lage des Höngger Detailhandels hingewiesen, auf geschlossene, leer stehende Läden und eine mangelnde Angebotsbreite. Eine Diskussion um mögli-

che Interventionsmöglichkeiten entbrannte, der HGH-Vorstand nahm das Anliegen auf und versprach, Massnahmen zu prüfen. Der «Höngger» startete daraufhin eine Artikelserie unter dem Titel «Dörfs es bitzeli meh si?». Die Eigentümer von vier Liegenschaften rund um den Meierhofplatz wurden angefragt, warum bei ihnen attraktive Ladenflächen leer stehen und nach welchen Kriterien sie vermietet werden sollen.

Bald ein Jahr später zeigt sich die Lage kaum besser: Das Erdgeschoss im Haus «Central» am Meierhofplatz, ehemals «S. A. Fashion», steht noch immer leer, ebenso herrscht gähnende Leere im Haus Gässli 2, ehemals «Mode-Flümann», und in der Passage des Hönggermarktes hat mit der Zweigfiliale von «Sandra Schuhe» das dritte von sechs möglichen Geschäften endgültig geschlossen. Dem Vernehmen nach soll dieses Jahr mit dem Gesamtumbau und einer Neuvermietung des ganzen Passagenbereichs begonnen werden. Einzig in der ehemaligen «Dorfmetz» im Rebstock am Meierhofplatz ist eine neue Bäckerei eingezogen, was im Dorf allgemein für Kopfschütteln sorgte.

Im letzten Teil der Beitragsreihe zeigte eine Umfrage unter den politischen Parteien, dass diese zwar um die den jeweiligen Ideologien ent-

sprechenden, theoretischen Handlungsansätze wussten, in der praktischen Umsetzung jedoch ratlos waren. Nach einer Serie von Lesermeinungen blieb einzig die Erkenntnis, dass letztendlich wohl tatsächlich «nur» das Portemonnaie der Liegenschaftsbesitzer und der Kundschaft entscheidet, ob der Detailhandel im Dorfzentrum neben den Grossverteilern überleben und seine gesellschaftliche Funktion ausüben kann.

Der HGH will's wissen

Doch Höngg wäre nicht Höngg, wenn damit die Geschichte abgehandelt wäre. Und so fanden sich Ende letzten Jahres tatsächlich engagiertere Höngger Persönlichkeiten zusam-

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Der Titel des Artikels vom 15. November 2012 an dieser Stelle lautete «Ein Sympathie-Kuss für den «Höngger» – was eine ältere Dame dazu animierte, diesen Kuss mit einem Augenzwinkern ganz physisch auf der Redaktion abzuliefern, was den Schreibenden arg in Verlegenheit brachte, weshalb er es nicht zur Nachahmung empfehlen möchte. Es sei denn, es ist wie in einem Lied von «Heinz der Specht», in dem es heisst: «usser du gsehsch us wie d'Heidi Klum».

Aussehen hin oder her, aber natürlich war dies nicht im Sinne des Artikels, denn dieser hatte bloss dazu animieren wollen, mittels des beigelegten Einzahlungsscheins dem «Höngger», der 47 Mal pro Jahr gratis in Ihrem Briefkasten liegt und Sie über Vergangenes wie Kommendes informiert, Anerkennung zu bekunden. Viele von Ihnen haben dies denn auch bereits getan und an dieser Stelle sei all jenen, welche Beträge unter 50 Franken spendeten, herzlich gedankt – höhere Beträge werden jeweils brieflich verdankt.

Warum aber ein finanzielles Dankeschön, mag man sich fragen? Ganz einfach: Der «Höngger» erhält keinerlei finanzielle Unterstützung und finanziert sich hauptsächlich durch Einnahmen aus Inseraten und anderer Werbung. Doch diese alleine reichen kaum je aus, um die Kosten zu decken. Seit jeher war der «Höngger» deshalb auf die finanziellen Sympathiebekundungen aus der Bevölkerung angewiesen, um seinem Auftrag – im Quartier Identität zu vermitteln – gerecht zu werden. Falls Sie die Gelegenheit im November verpasst haben und sich seither – zum Beispiel anhand des Jahresrückblicks – bewusst wurden, über was der «Höngger» alles berichtet und damit wesentlich zu einem lebendigen Quartierverständnis beiträgt, dann beachten Sie doch bitte den erneuten Brief mit Einzahlungsschein in dieser Ausgabe. Der «Höngger» und mit ihm ganz Höngg dankt es Ihnen.

Herzlich
Ihr Fredy Haffner
Verlags- und Redaktionsleiter
Quartierzeitung «Höngger»

FDP Die Liberalen
Teamfähig.
Stadtrat für Zürich
Marco Camin
facebook.com/camin.zh • camin.ch

IN DEN STADTRAT
«Packt an, wo andere zögern»
DANIEL HODEL
Sachlich, ökologisch & zielorientiert für ein attraktives Zürich
grünliberale
www.zurich.grunliberale.ch

HÖNGG AKTUELL

Bibel für Kinder
Mittwoch, 30. Januar, 20 Uhr, Vortrag für Eltern und Interessierte: «Wie kindgerecht von Gott erzählen?». Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

«Kasten»-Treff
Donnerstag, 31. Januar, 18 Uhr, Treffpunkt für Oberstufenschüler. «Gestalte den Abend mit und lasse etwas nach deinen Bedürfnissen entstehen» lautet das Motto. GZ Höngg/Rütihof, Container «Der Kasten» beim Kindergarten Geeringstrasse.

Konzert von Antiokia
Freitag, 1. Februar, 20 Uhr, Sabine Rauber und Sophie Aeberli brauchen dazu Gesang, Akkordeon, Piano und Perkussion. Live-Konzert mit Antiokia. GZ Höngg/Rütihof, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Erlebnismittag
Samstag, 2. Februar, 14 bis 17.30 Uhr, die Jungschar Waldmann trifft sich jeden zweiten Samstag im Rütihof. Alle Kinder zwischen 4 und 13 Jahren sind ohne Anmeldung willkommen. Rütihof, Endhaltestelle des 46er-Busses.

Kindergottesdienst
Sonntag, 3. Februar, 10 Uhr, musikalischer Gottesdienst für Klein und Gross, mit der Sinfonietta Höngg und Pfarrer Markus Fässler. Reformierte Kirche.

Info-Abend ETH
Dienstag, 5. Februar, 19 Uhr, Infoveranstaltung zum geplanten Neubau. ETH Hönggerberg, ab Piazza signalisiert.

«Dornrösli»
Mittwoch, 6. Februar, 15 Uhr, Theater für Klein und Gross ab fünf Jahren. Gratistickets solange Vorrat bei ZKB Höngg. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

INHALT

Viel Engagement	3
«Ringling» mit Baubewilligung	4
Sieg für Volley-Frauen	5
Zweites Vatikanum	8
Wettbewerb	8

Liegenschafts-Markt

Ihre Chance in Höngg:

Neu erstellte, moderne

3 1/2- und 4 1/2 Zi.-Whg.

per 1. März 2013 zu vermieten.

Nach Süden ausgerichtet mit grossen Sitzplätzen/Balkonen. Hochwertiger Ausbau, mit eigener WM und Tumbler. Nahe Limmatt und optimaler Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel.

Garagenplätze und Bastelräume können dazu gemietet werden.

Mietzinse ab **Fr. 3200.– exkl. NK.**
Telefon 078 661 24 34 oder
uetliblick@hotmail.ch

Räume Wohnungen, Keller usw.

Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Sehr schönes weiss poliertes

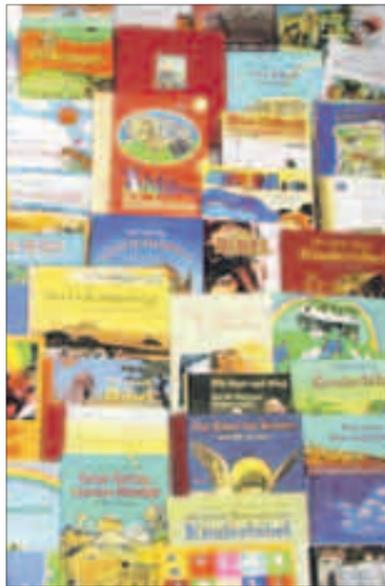
Occ. Klavier Yamaha-Silent

Trad. Klavier mit Saiten ist auch lautlos mit Kopfhörer spielbar. Zustand wie neu, gestimmt, schöner Ton! **Fr. 3600.–, 079 921 67 44**

Ausstellung «Kinderbibel damals, heute, morgen»

«Kinderbibeln? Da blick ich nicht mehr durch!» Diese Aussage einer jungen Lehrerin, die eine Kinderbibel als Erzählförderung suchte, ist leicht nachvollziehbar. Eine Ausstellung im reformierten Kirchgemeindehaus soll Abhilfe schaffen.

In Buchhandlungen, im Internet und sogar in Supermärkten begegnet man weit über hundert lieferbaren Bibel-Titeln im deutschsprachigen Raum. Jedes Jahr erscheinen unzählige neue Kinderbibeln – ein anscheinend rentables Geschäft für viele Verlage. So wird es für Eltern, Grosseltern und Paten, für Religionslehrer- und lehrerinnen und Buchhändler immer schwieriger, sich im Dschungel der Kinderbibeln zurechtzufinden. In der Veranstaltungsreihe «Buch der Bücher – Entdeckungsreise Bibel» zeigt die Reformierte Kirche Höngg eine Ausstellung der Schweizerischen Bibelgesellschaft in Biel, welche auf diese und weitere Fragen eine Antwort geben will. Sie besteht aus 15 Tafeln mit drei Schwerpunkten. In einer Zeitreise wird die Geschichte der Kinderbibel beleuchtet. Zur Orientierung im Dschungel aktueller Kinderbibeln werden empfehlenswerte, aktuelle Ausgaben sowie



die Kriterien einer guten Kinderbibel vorgestellt. Schliesslich gibt es Kreativimpulse zur Arbeit mit biblischen Geschichten. Die Mehrzahl der besprochenen Bibeln ist vorhanden und kann in aller Ruhe angesehen werden.

*Eingesandt von Markus Fässler,
Pfarrer*

Die Ausstellung dauert bis Freitag, 1. Februar. Sie ist jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dornrösli

Ein Märchenhaftes Musical von Andrew Bond



Frei nach den Gebrüdern Grimm zur Musik von Andrew Bond
www.maerlimusicaltheater.ch

Für Kleine und Grosse ab 5 Jahren

Mittwoch, 6. Februar 2013, 15 Uhr
Zürich-Höngg,
Ref. Kirchgemeindehaus

Eintrittskarten gibt es – solange Vorrat – bei der Zürcher Kantonalbank in Höngg.

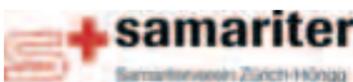


e-Learning und Präsenzkurs:

Nothilfekurs

Samstag, 9. Februar 2013
7 Lektionen für Fr. 130.–

Anmeldung: 044 870 28 10 oder
www.samariter-zuerich-hoengg.ch



GRATULATIONEN

Schätze die kleinen und doch so wichtigen Dinge, das Spiel des Lichtes auf fliessendem Wasser, das Singen des Windes in den Bäumen...

Liebe Jubilarinnen und lieber Jubilar

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag sowie beste Gesundheit und Wohlergehen.

26. Januar
Felicia Stähli,
Geeringstrasse 38 90 Jahre

27. Januar
Liselotte Neukom,
Rüthofstrasse 7 85 Jahre

Bertha Schönenberger,
Limmattalstrasse 371 95 Jahre

29. Januar
Verena Krumm,
Konrad-Ilg-Strasse 21 80 Jahre

Klara Desceudres,
Riedhofweg 4 95 Jahre

30. Januar
Marie-Louise Schultheiss,
Engadinerweg 17 80 Jahre

31. Januar
Raymond Shah,
Ferdinand-Hodler-Str. 46 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNGEN

Jehli, Beat, Jg. 1951, von Versam GR,
Gatte der Jehli geb. Bräm, Elisabeth;
Rebbergstrasse 57.

Stoller-Stipper, Werner Hugo Johann, Jg. 1929, von Frutigen BE,
Gatte der Stoller geb. Stipper, Aloisia;
Riedhofweg 4.

Tiefenauer-Zürcher, Ernst Karl, Jg. 1929, von Zürich, Gatte der Tiefenauer geb. Zürcher, Gertrud Mina;
Ferdinand-Hodler-Strasse 12.

Kaufe Sammlungen und Nachlässe mit Banknoten, Münzen, Briefmarken, alten Ansichtskarten, Landkarten, Panoramen, alten Stichen, Uhren, Gold- und Silberwaren usw.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlicher Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die

Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
18. Januar bis 7. Februar 2013.

Am Hönggerberg bei 111, Abänderungseingabe zu Baumentscheid 1136/11, Teil-Umnutzung Gartenschopf in Tierhaltung, nachträgliches Gesuch, W2bII, Giuseppe Scolaro, Am Hönggerberg 111.

Am Wasser 100, 102, 104, 110, 112, 114, 116, Photovoltaik-Anlage auf vorhandenen Flachdächern (Areal). E3 W3, Siedlungsgenossenschaft Eingenrund, Letziggraben 39a.

Bäulistrasse 50, Umbau Wohnhaus mit Fenstererneuerung und neuem Balkon an der Ostfassade (im Inventar Denkmalpflege), W2, Claudio und Regula De Marco; Projektverfasser: Architrema GmbH, H.P. Zürcher, dipl. Architekt, Weinbergstrasse 148.

16. Januar 2013

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

SUNEX

Wir helfen Ihnen schnell und günstig!

PC-Kontrolle im Shop Fr. 39.–
Vorort-Support 45 Min. Fr. 60.–
Datenrettung ab Fr. 60.–
Computer-Service für privat und KMU, Reparaturen aller Marken

Sunex Computer Service
Zürcherstr. 95, Unterengstringen

Tel. 043 819 00 60
www.sunex.ch

Wir machen Platz für neue Weine und Jahrgänge!

Profitieren Sie vom 31. Januar bis 2. Februar von unserem grossen Ausverkauf

Weine aus aller Welt mit bis zu 50% Rabatt!

Zum Beispiel:
Shiraz, Southeastern Australia
Rosemount Estate 2008
Fl. 75cl, **Fr. 9.90** statt 17.90

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
www.zweifelweine.ch

Winterblues? – Gestalttherapie bringt Licht ins Dunkel!

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG und GESTALT THERAPIE

Dr. phil. Angelika Schneider Tel.: 044-341 44 38
Gestalttherapeutin SVG oder 079-435 62 71
Kempfhofweg 18 an.schneider@greenmail.ch
8049 Zürich www.schneider-gestalttherapie.ch

DIESES INSERAT, 2 FELDER, KOSTET NUR FR. 72.–

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13.200 Exemplare - Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Frey Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Frey Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Mathieu Chanson (mch)
Beat Hager (hag)
Sandra Haberthur (sha)
Gina Paolini (gpa)
Anne-Christine Schindler (acs)
Marie-Christine Schindler (mcs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungssseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengg.ch unter «Angebot»

Wir suchen Telefon-Vermittlerin/ Telefon-Vermittler

per 1. März 2013. Dienstag 17–19 Uhr, Donnerstag 10–12 Uhr
Büro GZ Höngg, Limmattalstrasse 216.

Voraussetzung: Gute Office-Kenntnisse und Freude am Kundenkontakt.
Interessiert? Sie erreichen uns unter Tel. 043 300 41 49 oder per E-Mail.

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch

Nachbarschaftshilfe Höngg



ZEIT VERSCHENKEN

Viel Engagement für das Höngger Kulturleben

Am Dienstag, 15. Januar, fand die diesjährige Koordinationssitzung der Vereine und Institutionen, wie immer organisiert vom Quartierverein Höngg, statt. Über 35 Vertreter waren anwesend und koordinierten ihre Anlässe – der grösste davon ist das Wümmetfäscht, welches vom 27. bis 29. September stattfinden wird.

MALINI GLOOR

Quartiervereins-Präsident Ueli Stahel begrüßte die zahlreich anwesenden Mitglieder der verschiedensten Vereine und Institutionen im Restaurant Am Brühlbach und übergab kurz darauf Vorstandsmitglied Andres Homs das Wort. Der Website-Verantwortliche zeigte sich erfreut, dass letztes Jahr über 400 Einträge auf der Seite www.zuerich-hoengg.ch unter der Rubrik «Alle Anlässe» von den Organisatoren eingetragen worden seien. «Der Veranstaltungskalender wird rege genutzt. Somit ist ein entsprechender Eintrag auch für die Veranstalter interessant. Dieses Jahr werden es sicher auch wieder so viele Einträge sein», sagte er mit dem Hinweis darauf, dass die Website des Quartiervereins (QVH) im letzten Jahr genau 14 529 Besucher zählen durfte – immerhin etwa 50 pro Tag.

Räbeliechli-Umzug sorgte für Run auf Website

13 746 Besucher stammten aus der Schweiz, 351 aus Deutschland und weitere aus der ganzen Welt – «Wahrscheinlich alles Heimweh-Höngger», wie ein Gast treffend raunte. Neu können die verschiedenen Organisationen ihre Anlässe nicht nur auf zwei Zeilen präsentieren, sondern auf fünfzeilen, was die Möglichkeit bietet, den Anlass genauer zu beschreiben. Besonders viel los auf der Website war Ende Herbst wegen dem



Sie setzen sich für ein lebendiges Höngg ein: Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Institutionen trafen sich an der Koordinationssitzung. (Foto: Malini Gloor)

Räbeliechli-Umzug: Dieser stiess auf grosses Interesse, und manch einer erfuhr die Details mittels Klick auf der Website.

Wümmetfäscht: Viel Neues, viel Bewährtes

Als Nächster ergriff Heinz Buttauer, Präsident des OK Wümmetfäscht, das Wort. «Das diesjährige Wümmetfäscht ist das 40. – somit gibt es ein Jubiläums-Fest», meinte er feierlich. «Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie», wie es in der Präsentation stand, findet vom Freitag, 27. September, bis Sonntag, 29. September, statt. Heinz Buttauer erwartet 8000 bis 10 000 Besucher in den drei Tagen.

«Es gibt ein neues Wüfä, welches wir nicht mit den alten Ausgaben vergleichen wollen – viele Traditionen wie zum Beispiel die Wylauwe, die Gewerbebeiz oder den Suserwagen werden wir natürlich beibehalten», so Clemens Aschwanden vom OK Wümmetfäscht. Der Termin Ende September locke zudem mehr Publi-

kum an, da er vor den Schulferien liege. Von wo man denn um diese Jahreszeit noch Suser hernehmen wolle, fragte ein Gast. «Usem Räßberg», meinte Walter Zweifel von Zweifel Weine darauf hin nonchalant und erklärte, dass es Höngger Suuser gebe, der eventuell weiss sein werde. Zudem gibt es ab diesem Wümmetfäscht nur noch Höngger Wein – andere Regionen sucht man vergebens, bietet der hiesige Sonnenhügel doch das perfekte Umfeld für Trauben. «Der alleinige Ausschank von Höngger Weinen ist in Stein gemeisselt», so Heinz Buttauer.

Idyllischer Festplatz

Für das Wümmetfäscht hat man ein neues Konzept an einem neuen Standort. Der Festplatz befindet sich dieses Jahr auf dem grossen Platz bei der reformierten Kirche, beim und im reformierten Kirchgemeindehaus sowie auf der Bauherrenstrasse. «Mitten im Dorfkern gelegen, hat das Wüfä so ein grosses Plus. Wir können bestehende Infrastruk-

turen nutzen, und das idyllische Ambiente im alten Dorfkern trägt nicht wenig dazu bei», so Heinz Buttauer. Das Wümmetfäscht, welches alle zwei Jahre stattfinden soll, wird dieses Jahr mit dem beliebten Umzug bereichert, im Jahr 2015 von der gut besuchten Gewerbeausstellung – so geht es im Turnus weiter.

Präsenz im Quartier zeigen

Das Kinderprogramm werde optimiert und ausgebaut. Zudem gebe es anstatt einem grossen Konzert zwei Konzertabende mit unterschiedlichen Musikrichtungen im reformierten Kirchgemeindehaus. Für alle, die an Festen gerne essen, wird die Informationen, dass das kulinarische Angebot breiter sein werde, wie gerufen kommen.

Die Vereine sollen in Zukunft noch besser eingebunden werden – die Stände, die das OK Wümmetfäscht vermietet, seien begehrt, und deshalb sollen sich die Vereine und Institutionen jetzt überlegen, ob sie Präsenz am Wüfä markieren wollten. «Es hätt

so langs hätt» ist die Devise: Rund 35 Stände sind vorhanden. Da die Vereine die Gesellschaft im Quartier mit all ihren verschiedenen Interessen widerspiegeln würden, sei es wichtig, dass sie möglichst zahlreich teilnahmen, so Heinz Buttauer.

Persönlicher Austausch wichtig

Nach diesen Informationen war der offizielle Teil des Abends zu Ende, und man besprach beim Apéro die Pläne für die nächste Zeit oder freute sich einfach, einmal wieder persönlich miteinander zu reden anstatt nur per Telefon und E-Mail zu kommunizieren. «Wir vom Quartierverein finden die Koordinationssitzung einen sehr wichtigen Anlass, damit auch der persönliche Kontakt nicht einschläft – es lässt sich nicht selten besser planen, wenn man sein Gegenüber vor sich hat. Zudem kommt der gesellschaftliche Aspekt so nicht zu kurz», freute sich Karin Keller vom QVH-Vorstand, die zusammen mit Alexander Jäger die Sitzung organisiert hat.

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

«Dörfs es bitzeli meh si? – Sagen Sie, was!»

men und ergriffen unter dem Patronat des HGH die Initiative.

In einem Brief an die Mitglieder schreibt der HGH-Vorstand: «Die Grossverteiler können dank ihren ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen ihre Geschäfte und Angebote den Bedürfnissen der Kunden anpassen. In attraktiven Quartieren wie zum Beispiel Höngg wird, wie die jüngsten Beispiele von Migros Alnatura und Denner Express aufzeigen, sogar ausgebaut. Nicht nur die Grossverteiler, sondern auch die privaten Detailhandelsfachgeschäfte sind nach wie vor sehr wichtige Bausteine für die Versorgung der Bevölkerung in den Quartieren. Mit einem Alleingang wird es aber für diese Geschäfte immer schwieriger, Schritt zu halten. Und mit jedem Geschäft das – aus welchen Gründen auch immer – geschlossen wird, nimmt die Angebotsvielfalt ab.»

Deshalb wurde beschlossen, in der Höngger Bevölkerung eine breit angelegte Befragung durchzuführen, um zu erfahren, wie das aktuelle Angebot des Detailhandels beurteilt wird und wie dieses mit den Bedürfnissen und den Einkaufsgewohnheiten übereinstimmt. Mit der Befragung wurde das renommierte Marktforschungsinstitut Fuhrer & Hotz (siehe Kasten) beauftragt, das sich in der schweizerischen Detailhandelslandschaft bestens auskennt.

Ambitionierte Ziele

Ab Ende November traf sich eine Spurgruppe aus HGH-Mitgliedern zu Sitzungen mit Martin Hotz, Ge-

schaftsführendem Partner bei Fuhrer & Hotz, um den Fragebogen zu erarbeiten, der mittlerweile vorliegt und am 31. Januar dem «Höngger» beigelegt in alle Haushaltungen verteilt wird. Gleichzeitig liegt er dann bei den meisten HGH-Geschäften auf. Bis Freitag, 22. Februar, können sie dort auch wieder abgegeben oder für den Absender gebührenfrei per Post retourniert werden. Im Internet unter www.fuhrer-hotz.ch/umfrage-hgh können die Fragen sogar online beantwortet werden. Wer will, kann gleichzeitig an einem Wettbewerb teilnehmen und Einkaufsgutscheine gewinnen, die wahlweise bei HGH-Mitgliedern eingelöst werden können.

Die Auswertung durch die Spezialisten von Fuhrer & Hotz erfolgt anonym, die Daten werden unter Beachtung aller Datenschutzvorschriften behandelt und die Resultate werden nur in anonymer Form an den HGH weitergegeben.

Das ambitionierte Ziel:

Bis Ende März soll die Umfrage durchgeführt und ausgewertet sein, im April erhält der HGH einen ersten Bericht. Die Befragung erfolgt dann in weiteren Etappen auch durch persönliche Gespräche mit der Wohnbevölkerung, Vertretern von Höngg und institutionellen Vertretern wie Vermietern und Behördenvertretern. Anhand aller Antworten erarbeitet Fuhrer & Hotz Varianten möglicher Handlungsansätze, die dann in einem empfehlenden Bericht im September dem HGH überreicht werden.

Was dabei herauskommen wird, ist völlig offen. Martin Hotz beschrieb die Situation in einer der Spurgruppensitzungen allegorisch so: «Mit dem Fragebogen definieren wir die Grenzen des Spielfeldes und umreissen die Regeln. Wie dann gespielt wird und wo die Tore – stellvertretend für die Empfehlungen – stehen, das ist noch völlig offen.»

Entscheidend ist vorerst, so ist hinzuzufügen, dass möglichst viele Hönggerinnen und Höngger an der Befragung teilnehmen – und dass auf die aus den Ergebnissen abgeleiteten Empfehlungen auch Taten folgen. Der «Höngger» wird, getreu dem HGH-Motto «Mitenand gaht's besser», die Thematik eng begleiten und laufend informieren.

Fuhrer & Hotz Excellence in Retailing ist ein inhabergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen. Vor mehr als 40 Jahren gegründet, hat es sich schwerpunktmässig auf die Beratung von Detail- und Grosshändlern sowie von Herstellerunternehmen spezialisiert. Bei ihren Beratungsmandaten stellt Fuhrer & Hotz stets die Kunden in den Mittelpunkt, denn nur wer die Kunden und deren Bedürfnisse genau kennt, kann Rückschlüsse darauf ziehen, wie ein Geschäft, eine Region/ein Quartier sich in Zukunft positiv und erfolgreich entwickeln und aus Shoppfern Käufer machen kann. Informationen unter www.fuhrer-hotz.ch.

«Ringling» erhielt erneut Baubewilligung

Wie einer Medienmitteilung der Bauherrschaft zu entnehmen ist, hat das Projekt «Wohnen für alle am Grünwald» – auch bekannt als «Ringling» – eine neue Baubewilligung erhalten. Die Bausektion des Stadtrats hat mit Entscheid vom 8. Januar zum zweiten Mal eine Baubewilligung für das gemeinnützige Wohnbauprojekt erteilt. Eine erste Baubewilligung war 2009 erteilt worden.

Das Baurekursgericht, angerufen von der «IG pro Rütihof – contra Ringling», hatte diese jedoch aufgehoben und dies mit verkehrstechnischen Argumenten begründet.

Das geänderte Projekt trägt der richterlichen Kritik an der Verkehrsführung Rechnung: Die Einfahrt der Tiefgarage wurde verlegt und die Verkehrsströme auf diese Weise entflochten. Deshalb gehen die drei Bauträgerinnen – die Stiftung für Alterswohnungen der Stadt Zürich, die Baugenossenschaft Sonnengarten und die Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich – davon aus, dass die nun erteilte Bewilligung bei einem allfälligen Rekurs vor den Gerichten Bestand haben wird. «Die Baubewilligung ist wie üblich mit Auflagen verbunden, welche die drei Bauträgerinnen nun im Detail prüfen werden», heisst es in der Medienmitteilung.

Die IG pro Rütihof wird auch gegen die 2. Baubewilligung rekurrieren, wie deren Präsident Jean E. Bollier auf Anfrage mitteilte: «An der baulichen Gestaltung, dem 8-stöckigen gleichförmigen Mauerbau rings um das Areal herum hat sich leider nichts geändert. Deshalb werden wir erneut dagegen rekurrieren.» (e/fh)

HÖNGG NÄCHSTENS

Reisebericht aus Afrika

Mittwoch, 6. Februar, 20 Uhr, ZwischenHALT mit einem eindrücklichen Reisebericht aus Ghana und Burkina Faso zu den Themen Sprache, Bildung und Bibel in Afrika. Reformierte Kirche.

Cargo-Tram

Donnerstag, 7. Februar, 15 bis 19 Uhr, Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas im Cargo-Tram entsorgen. Maximal 40 Kilo pro Gegenstand. Anlieferung mit Fahrzeug nicht erlaubt. Wartau.

Jazz Happening

Donnerstag, 7. Februar, 20 bis 23 Uhr, die Band «Vendredi soir swing» spielt Gypsy Swing à la Django Reinhardt. Danach Jam-session mit Gastmusikern. Kollekte. Gartenschüür des Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Computer-Workshop

Mittwoch, 13. Februar, 14 Uhr, Austausch von Problemlösungen, Tipps und Tricks. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Abendgottesdienst

Sonntag, 24. Februar, 19 Uhr, Abendgottesdienst mit Pfarrerin Marika Kober und Bibliolog «Unterwegs mit Abraham». Anschliessend Chilebar, Reformierte Kirche.

Sieg für Höngger Volley-Frauen



Bei Volley Höngg gab es am Heimturnier im Schulhaus Vogtsrain nur lachende Gesichter. Der Grund: viele Spielerinnen, viele Fans und der Turniersieg. (Foto: zvg)

Die Frauen von Volley Höngg konnten auch das 6. Höngger Volleyball-Turnier gewinnen – dies stand am späten Nachmittag des letzten Sonntags fest, als die Hönggerinnen im fesselnden Finalspiel gegen das Team aus Rudolfstetten knapp gewinnen konnten.

Im Finalspiel um den Turniersieg mussten sich die Hönggerinnen im ersten Satz noch geschlagen geben. Den zweiten gewannen sie und damit blieb der Turniersieg ein weiteres Mal in Folge in Höngg. Schon vorher war in der Turnhalle des Schulhauses Vogtsrain die Spannung mit Händen zu greifen gewesen, als das zweite Höngger Team, welches sich für die Finalspiele qualifiziert hatte, gegen die Frauen aus Embrach beide Sätze gewann und sich auf den fünften Platz spielen konnte.

Engagiert und kämpferisch gespielt

Es war der Abschluss eines erfolgreichen Turniertages für Volley Höngg, und es war ein langer und intensiver Sonntag für alle beteiligten Spielerinnen. Auch in diesem Jahr massen sich zehn Teams. Sie spielten durchs Band engagiert und kämpferisch, so dass es zu langen Spielzügen kam und in fast jedem Spiel nur wenige Punkte und viel Glück über Sieg und Niederlage die einzelnen Sätze entschieden. Dies bescherte den Organisatorinnen eine längere Rechenaufgabe, bis die

drei Finalspiele um die Plätze eins bis sechs bestimmt werden konnten.

Bevor es am Sonntag losgehen konnte, mussten die Vereinsfrauen, unterstützt von vielen treuen Helferinnen und Helfern, Sitzbänke und Tische aufstellen und dekorieren, Verpflegung bereitstellen, kochen und backen sowie Preise für den Gabentisch organisieren – an dieser Stelle ein Dankeschön an alle Beteiligten und Sponsoren. Trotz dieser intensiven Vorarbeiten nahm Volley Höngg wieder mit drei Teams am Heimturnier teil.

Der Verein hat mittlerweile über eine grosse Auswahl an treuen und neuen Spielerinnen aufgebaut, die am Heimturnier Spielerfahrung sammeln und an Nervenstärke zulegen können. Verstärkt wurden die Teams dieses Jahr mit Spielerinnen aus dem Kreis der Familien der Volley-Höngg-Frauen. Mehr als einmal war deshalb während des Spiels auch ein «Guet, Mami!» zu hören. Es wurde intensiv gespielt, aber auch viel gelacht am letzten Sonntag und die kleinen und grossen Zuschauerinnen und Zuschauer waren so zahlreich vertreten wie noch nie an einem Turnier.

Rangliste

1. Volley Höngg
2. Rudolfstetten
3. Volley Winterberg

Die «Nacht der Bibel» wird lang: Von 18 bis 24 Uhr kann zugehört werden

Die Bibel wird am Freitag, 25. Januar, von Hönggerinnen und Hönggern vorgelesen. Der Anlass ist ein Höhepunkt im Erwachsenenbildungszyklus «Das Buch der Bücher – Entdeckungsreise Bibel» der Reformierten Kirchgemeinde Höngg.

Mehr als 20 Lektorinnen und Lektoren haben sich auf den Aufruf von Pfarrerin Carola Jost-Franz und Sozialdiakon Roland Gisler gemeldet. Sie werden abwechselungsweise jeweils 45 Minuten lang Passagen der Bibel vorlesen.

Musikalische Orgel-Sequenz

Nach einer Leseeinheit wird Organist Robert Schmid eine musikalische Sequenz auf der Orgel gestalten. Zu jeder vollen Stunde gibt es eine stille Pause zum Kommen und Gehen. Die Besuchenden können in der Kirchenbank zuhören oder am Boden liegen und sitzen. Decken und

Kissen sind vorhanden, zudem steht Tee bereit. Kerzen zum Anzünden und das «Buch der Gedanken» zum Schreiben eigener Gedanken und Fragen liegen parat.

Freitag, 25. Januar, 18 bis 24 Uhr, reformierte Kirche Höngg.

Aufbau des Abends:

- Teil 1: 18 bis 18.45 Uhr: Buch der Psalmen, Teil 1
Teil 2: 19 bis 19.45 Uhr: Josefsgeschichte aus 1. Buch Mose
Teil 3: 20 bis 20.45 Uhr: Teile aus dem Markusevangelium
Teil 4: 21 bis 21.45 Uhr: Teile aus dem Johannesevangelium
Teil 5: 22 bis 22.45 Uhr: Teile aus der Apostelgeschichte
Teil 6: 23 bis 23.45 Uhr: Buch der Psalmen, Teil 2



Exklusive und fachmännische Lösungen.

Wyco, Wyss + Co. AG
Inneneinrichtungen, Bodenbeläge, Parkett und Teppiche



Rötelstrasse 135
8037 Zürich
Tel. 044 366 41 41
Fax 044 366 41 42
info@wyco.ch
www.wyco.ch

Volley Höngg bedankt sich bei den Turniersponsoren

Angie's Haarmode, 8049 Zürich
Apotheke zum Meierhof, 8049 Zürich
Barbara Gubler Treuhand, 8049 Zürich
canto verde bio & fair, 8049 Zürich
Coiffure da Pino, 8049 Zürich
E7-promotion gmbh, 3600 Thun
Federnfabrik Schmid AG, 8618 Oetwil am See
Frauenverein Höngg, 8049 Zürich
Herr und Frau Kienast, Schulhaus Vogtsrain, 8049 Zürich
Kraft Foods Schweiz GmbH, Zürich
Massage Barbara Otth, 8049 Zürich
Rotpunkt Drogerie Hönggermarkt, 8049 Zürich
Royal Cosmetic, 8049 Zürich
Sportverein Höngg, 8049 Zürich
Stadtgärtnerei Zürich, Zürich
Steiner Flughafenbeck AG, 8037 Zürich

StoffWerke Cécile Trentini, 8049 Zürich
Tobler Haustechnik AG, 8902 Urdorf
Verband der Schweizerischen Gasindustrie, 8027 Zürich
Zweifel Weine Vinarium, 8049 Zürich

**VOLLEY
HÖNGG**

Kurse für Menschen ab 60 Jahren halten geistig fit

Im neuen Jahr starten bei Pro Senectute Kanton Zürich die Kurse für Seniorinnen und Senioren. Englisch, geistige Fitness oder Computer – ein reichhaltiges Angebot steht für Menschen ab 60 Jahren bereit.

Spass am gemeinsamen Lernen steht bei den angebotenen Kursen im Mittelpunkt. Bisher beliebte Kurse werden selbstverständlich fortgesetzt: So sind auch 2013 Kurse für Gedächtnistraining, Computer- und Handybedienung und Englischkonversationsgruppen auf unterschiedlichem Niveau im Angebot. Aufgrund vieler Anfragen von Seniorinnen und Senioren erweitert Pro Senectute Kanton Zürich das PC-Kursprogramm ab Frühjahr 2013 mit Tablet-Kursen. Viele kennen Tablets vor allem unter dem Produktnamen iPad von Apple. Allerdings bieten auch andere Hersteller Tablets an. Auch Menschen ohne Computer- oder Laptop-Erfahrung können lernen, mit den spielerisch zu bedienenden Tafeln nach Informationen im Internet zu suchen, Zeitung zu lesen oder E-Mails zu versenden. Die Grundkurse werden in separaten Gruppen für iPad- und Android-Tablets angeboten. Weitere Informationen und Prospekte zu den jeweiligen Kursangeboten sind bei Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungszentrum Stadt Zürich, Telefon 058 451 50 00 erhältlich. (e)



Mittwoch 30. Januar
Mittwoch 27. Februar
Mittwoch 27. März
Ab 18.00 Uhr

Französische Miesmuscheln
in Weisswein und Kräutern gedämpft
Knuspriges Knoblauch-Baguette
Portion Fr. 26.50
Kleine Portion Fr. 24.50

Sorbet Colonel
Zitronensorbet mit Pfefferminze und Vodka
Fr. 7.50

Auf Ihren Besuch freut sich das Brühlbach-Team
Telefon 044 344 43 36

Das öffentliche Restaurant der TERTIANUM AG Im Brühl

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

DIESES INSERAT,
3 FELDER,
KOSTET

NUR FR. 108.–

reformierte
kirche höngg

Buch der Bücher – Entdeckungsreise Bibel

Freitag, 25. Januar
18.00–24.00 Uhr
Kirche

Die Nacht der Bibel

Eine Lesereise durch Teile der Bibel. Lesungen – Musik – und stille Pause je zur vollen Stunde (auch zum Kommen und Gehen). Ob im Sitzen oder Liegen, beides ist möglich, Decken und Kissen vorhanden. Pfrn. Carola Jost-Franz, Jugendarbeiter Roland Gisler, Organist Robert Schmid und LektorInnen

Sonntag, 27. Januar
19 Uhr
Kirche

Abendgottesdienst

«Kirche und Ethik – oder: die Krux mit der Moral»

Sie stehen vor einem moralischen Problem. Was ist richtig und was falsch? Kann die Kirche dabei helfen? Soll sie sich einmischen in ethischen Fragen der Gesellschaft? Oder ist das moralische Besserwisseri. Kirche und Politik? Die Kirche kann es offenbar nicht allen recht machen. Was tun?
Dr. Stefan Grotefeld von der Fachstelle Gesellschaft & Ethik der Zürcher Landeskirche versucht Antworten. Mit Pfr. Torsten Stelter, Kantor Peter Aregger und dem Jazz-Duo Ruegger Oliveira. Anschliessend Chilebar.

Mittwoch, 30. Januar
20 Uhr
Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186

Die Bibel für Kinder

Ein Vortrag für Mütter, Väter und Interessierte.
Wie können Eltern und Grosseltern kindgerecht von Gott erzählen? Impulse und Ideen für Eltern und Grosseltern und Interessierte.
Pfrn. Carola Jost-Franz und Stephanie Gysel,
Fachstelle «Kinder im Vorschulalter» der Landeskirche Zürich



Programme zur Reihe bei Ruth Studer,
Telefon 043 311 40 60, oder unter www.refhoengg.ch

Getroffen: FDP-Stadtratskandidat Marco Camin

Am 12. Januar präsentierte sich FDP-Stadtratskandidat Marco Camin in Höngg im Rahmen einer Standaktion der FDP 10 der hiesigen Bevölkerung. Danach wärmte er sich im nahen Restaurant Am Brühlbach etwas auf und beantwortete spontan die Fragen des «Hönggers».

FREDDY HAFFNER

Mit den Kernthemen Fortschritt, Bildung, Wirtschaft und Freiheit ist Marco Camin in den Wahlkampf um den frei werdenden Stadtratsitz angetreten. «Zürich braucht qualitatives Wachstum, Stillstand bedeutet Rückschritt», heisst es in Camins Wahlkampf-Flyern und so macht er sich unter anderem für optimale Rahmenbedingungen für das Gewerbe sowie den Werk- und Finanzplatz stark. Ein Thema, das in diesem Zusammenhang die Bevölkerung derzeit besonders interessiert, ist der Migrationsdruck und seine Folgen für den Arbeits- und Wohnungsmarkt. Für Camin ist klar: «Wir brauchen die ausländischen Arbeitskräfte. Zum Beispiel bei den Ingenieuren, da bilden wir selbst nur einen Teil der benötigten Fachkräfte aus. Oder das Gesundheitswesen, das würde ohne Zuwanderer schlicht nicht funktionieren. Doch wir müssen die Zuwanderung aktiv lenken. Das bedeutet, klare Situationen und entsprechende Gesetzgebungen zu formulieren. So muss zum Beispiel der Familiennachzug klar definiert werden und wir müssen die Frage, was mit jenen geschieht, die ihre Stelle hier wieder verlieren, genauer unter die Lupe nehmen.» Camin verweist auf seine eigenen italienischen Wurzeln: «Die Situation damals, als meine Eltern in die Schweiz kamen, war bekanntlich

nicht immer einfach. Heute kommen die nördlichen Nachbarn und das geht, wie sich zeigt, auch nicht konfliktfrei. Doch die Schweiz profitiert – allerdings sind heute wie damals eine sinnvolle Integration, Offenheit, Respekt und Toleranz gefragt.»

Wie weit aber wird Zuwanderung toleriert, wenn man kaum mehr eine bezahlbare Wohnung findet? «Da sollte zum Beispiel über die Bau- und Zonenordnung (BZO) gehandelt werden, Stichwort «verdichtetes Bauen», ist Camin überzeugt. Aber er verweist auch auf das Gesetz von Angebot und Nachfrage, wobei wir das Angebot zum Teil selbst geschmälert hätten: «Wir entziehen dem Markt über den gemeinnützigen Wohnungsbau einen Drittel der Wohnflächen für Menschen in sozial- oder finanziell schwierigen Verhältnissen. Zu diesem Volksentscheid stehe ich klar. Aber dieser Drittel wird dem freien Markt entzogen und wird primär durch den Mittelstand bezahlt. Wir müssen auf verdichtetes Bauen setzen, ich sehe diesen Weg zurzeit als einzige Abhilfe.»

Nebst Arbeitskräften brauche die Wirtschaft aber auch ideale Rahmenbedingungen, fährt Camin fort. In erster Linie müsse der Wille bekundet werden, dass man das Gewerbe – auch mit seinem Lärm und seinen Bedürfnissen – in der Stadt Zürich haben wolle: «Wohnen und Arbeiten müssen mit gegenseitigem Respekt Tür an Tür existieren können.» Auch hier setzt Camin auf die BZO-Revision. «Gewerbe darf nicht nur ausserhalb der Stadt Platz finden. Würden wir es weiterhin aus Zürich verdrängen, würde mit den stetigen Hin- und Herfahrten auch der Verkehr rasant anwachsen. Wenn also zum Beispiel



SBB-Areale frei werden, sollten diese für das Gewerbe reserviert werden.» Wie weit aber reicht der Einfluss der Politik dort, wo private Grundeigentümer involviert sind? Wenn Ladenflächen rein profitorientiert vermietet werden, selbst auf die Gefahr hin, dass sie lange leer stehen? «Das ist eine Haltung, die ich nicht sehr unternehmerisch finde. Ich persönlich finde, wenn man etwas vorwärtsbringen will, dann muss man investieren. Auf etwas zu beharren ist keine unternehmerische Leistung.»

Dann kam das Gespräch auf das Thema Bildung. Für Zürich sieht Camin – der ein grosser Verfechter des dualen Bildungssystems ist – keinen Nachhol-, sondern einen Entwicklungsbedarf. «Korrekturen sind vor allem bei den Tagesstrukturen nötig. Ich bin überzeugt, dass es Ganztageschulen braucht. «Wir können es uns nicht leisten, das enorme Potenzial der Frauen ungenutzt zu lassen.» Gefragt, ob er denn seine Kinder zuhause am Mittagstisch nicht vermischen würde, sagt Camin: «Natürlich muss es möglich sein, dass nach Hause kann, wer will.»

Von der Schul- zur Dorfgemein-

schaft. Was braucht es, dass eine solche – zumal wie in Höngg als Quartier einer Grosstadt – funktioniert? Marco Camin muss nicht lange überlegen: «Wie angesprochen: Wohnen und Arbeiten müssen nebeneinander möglich sein. Und es ist sehr wichtig, sich mit seinem Wohnquartier zu identifizieren, denn jedes Quartier hat seine Eigenheiten und seine Geschichte – gerade wenn sich ein Quartier entwickeln will, sollte dies im Bewusstsein um diese Geschichte geschehen. Das ist spannend und herausfordernd – ohne dieses Bewusstsein würde unsere Stadt viel verlieren.»

Und damit war es für Marco Camin an der Zeit, sich wieder zu seinen Parteikollegen zu gesellen, die sich nach der Standaktion spontan noch zu einem Besuch am Neujahrs-Apéro im Fasskeller bei Zweifel Weine entschlossen hatten – ein Anlass, den sich der Riesbächler Camin nicht entgehen lassen wollte, denn auch sein Wohnort ist von der Rebbaukultur geprägt.

Camin, Jahrgang 1964, verheiratet und Vater von drei Kindern zwischen zwölf und 17 Jahren, ist seit 23 Jahren FDP-Mitglied. Er vertrat deren Politik ab 2007 im Zürcher Gemeinderat, bis er 2009 in den Kantonsrat gewählt wurde. Zusammen mit seiner Frau ist der gelernte Zahntechniker Inhaber eines zahn-technischen Labors, hat sich aber mit Blick auf sein politisches Engagement aus dem Berufsalltag zurückgezogen. Seine Freizeit verbringt er gerne mit seiner Familie in den Bergen und mit Tennis, Ski- und Radfahren.

RUND UM HÖNGG

Duo Calva spielt Comedy

Freitag, 25. Januar, 20 Uhr, das Duo Calva zeigt sein musikalisches Comedy-Programm «Cellolite – zwei Celli beim Vorspiel». Gemeinschaftszentrum Roos, Roosstrasse 40, Regensdorf.

Museumslinie 21

Samstag, 26., und Sonntag, 27. Januar, 13 bis 17 Uhr, eine Fahrt mit den historischen Tramwagen bringt das Fahrgefühl von anno dazumal zurück, begleitet vom Fahrpersonal in Originaluniformen. Tram-Museum, Forchstrasse 260.

Winteraustellung und Tortencafé

Samstag, 26. Januar, 13.30 bis 18 Uhr, Modeschau um 14, 15.30 und 17 Uhr. Sonntag, 27. Januar, 11 bis 17 Uhr, Modeschau um 12, 13.30, 15 und 16.30 Uhr. Hausgemachte Torten und Kuchen laden im Tortencafé ein. Bäuerinnenschule, Kloster Fahr.

Führung/Familienworkshop

Sonntag, 27. Januar, 11.30 Uhr, Führung «Urzeitliche Liebe – Geschlechtsunterschiede und Fortpflanzung im Fossilbericht»; 14 bis 16 Uhr, «Galápagos einfach – Reise zu den verwunschenen Inseln», Kurzführung «Ziegen – nimmer-satte Fressmaschinen» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

AUSVERKAUF



50-70%
Rabatt auf die
Winterkollektion

ROTZLER®

MODE & ACCESSOIRES

LIMMATTALSTRASSE 197, 8049 ZÜRICH, TEL +41 44 341 51 68

WWW.ROTZLER-MODE.CH

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 24. Januar

- 10.00 Frauen lesen die Bibel
«Sonnegg»
Pfrn. Carola Jost-Franz
- 14.30 Männer lesen die Bibel
Kirchgemeindehaus
Roland Gisler, SD, Hans Müri
- 20.00–22.00: Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 25. Januar

- 12.00 Mittagessen 60plus
«Sonnegg»
Rosmarie Wyder
- 18–24: Die Nacht der Bibel
«Das Buch der Bücher –
Entdeckungsreise Bibel»
Tee
Pfrn. Carola Jost-Franz,
Roland Gisler, SD,
Robert Schmid, Organist,
weitere Lesende

Sonntag, 27. Januar

- 19.00 Abendgottesdienst
«Kirche und Ethik oder:
die Krux mit der Moral»,
Jazz-Duo
Chilebar
Pfr. Torsten Stelter,
Stefan Grotefeld
- Mittwoch, 30. Januar
- 14.00 Kiki-Träff und Kiki-Kafi,
Auffangzeit: ab 13.30,
Quartierhaus Rütihof
- 15.30 Elternkafi,
Priska Gilli und Barbara Truffer,
Katechetinnen,
Anmeldung: 044 341 59 20
oder priska.gilli@zh.ref.ch.
- 14.00 Café für alle
«Sonnegg»
Margrit Lüscher und Team
- 20.00 Die Bibel für Kinder
Kirchgemeindehaus
«Das Buch der Bücher –
Entdeckungsreise Bibel»,
Die Bibel für Kinder –
Ein Vortrag für Mütter und Väter
Pfrn. Carola Jost-Franz,
Pfrn. Stephanie Gysel,
Fachstelle «Kinder im
Vorschulalter» bei der
Landeskirche Zürich

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 24. Januar

- 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
14.30 @ktiv@: Offenes Singen mit
Singstube Albrisrieden
«Lieder aus der Jugendzeit»

Samstag, 26. Januar

- 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Januar

- 10.00 Eucharistiefeier
Opfer: Caritas-Woche 1. Teil

Mittwoch, 30. Januar

- 10.30 Gottesdienst
mit Kommunion
in der Seniorenresidenz Im Brühl

Donnerstag, 31. Januar

- 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

Meditativer Kreistanz



Die Kreisform des Tanzes zentriert auf die Mitte hin und lässt Gottes Gegenwart erahnen. Dies lässt tanzend durchatmen und neue Kraft schöpfen!

Wer Freude an Musik und einfachen Bewegungen hat, ist herzlich eingeladen. Vorkenntnisse sind keine nötig, der Kreis ist offen für alle! Flache Schuhe und bequeme Kleider sind hilfreich.

Die nächsten Daten:

28. Januar, 25. Februar, 18. März, 27. Mai, 24. Juni.

Zeit und Ort: Montags von 19.30–21 Uhr, in der kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich-Höngg.

Leitung: Brigitta Biberstein, Leiterin Sakraler Tanz,
E-Mail: b.biberstein@bluewin.ch,
Telefon 044 713 27 56

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

PRIVATE SPITEX

**für Pflege, Betreuung
und Haushalt**

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



Isler reist quer durch Laos nach Vietnam

Von Ubon Ratchathani im Nordosten Thailands sind Sepp und ich gegen Osten geradelt und haben die Grenze nach Laos passiert. Auf dem Weg in die Stadt Pakse hatten wir mit erheblichem Gegenwind zu kämpfen.

Bevor wir den Mekong überquerten, ist der Nordostmonsunwind zeitweise in einen Sandsturm ausgearbeitet und wir waren froh, als wir endlich Pakse erreichten. Weil Laos zur früheren französischen Kolonialmacht Indochina gehörte und immer noch Geschäftsbeziehungen zu Frankreich pflegt, haben wir uns zu Weihnachten einen schönen Rotwein St. Emilion 2009 gegönnt und uns über die in der Natur wachsenden Weihnachtssterne gefreut.

Überall liegt Plastik herum

Das fruchtbare Bolaven-Hochplateau konnten wir nicht wie vorgesehen umfahren, da die Strasse für Velofahrer wegen Erneuerungsarbeiten zurzeit unzumutbar ist. Über eine moderat ansteigende Strecke von etwa 50 Kilometern Länge haben wir über 1000 Höhenmeter überwunden und den höchsten Punkt auf 1300

Metern erreicht. Nachts ist es da oben recht kühl, die Temperatur kann bis auf plus fünf Grad Celsius absinken. Hier wird vorwiegend hochwertiger Kaffee angebaut. Es gibt mehrere Betriebe, die den Kaffee auch rösten. Und gerade deshalb ist es erstaunlich, dass man lieber den Instant-Kaffee 3 in 1 von einem Grosshersteller in den Plastiktüten anbietet, als den eigenen zu verkaufen. Plastik liegt ja ohnehin schon überall zur Genüge herum.

Im Viersternehotel für 23 Franken pro Nacht

Die Fahrt hinunter von diesem landschaftlich schönen und reizvollen Hochland war ein wahrer Genuss. Bis Attapeu war es eine vergnügliche Spazierfahrt, vorbei an beeindruckenden Wasserfällen. In der Stadt Attapeu sind die Strassen schachbrettartig angelegt. Diese Stadt erlebt einen wahren Boom. Demnächst wird auch mit dem Bau eines Flughafens begonnen. Auch die ASEAN, ein EWR-ähnliches Gebilde für zehn südostasiatische Staaten, hat hier bereits für Zusammenkünfte ein respektables Gebäude errichtet. Gleich daneben hat die vietnamesische Ho-



telgruppe Hoang Anh ein Viersternhotel erstellt. Weil gerade Promotion-Tage waren, konnten wir das Angebot pro Zimmer für nur 23 Franken pro Nacht inklusive Frühstück nicht ausschlagen. Luxus pur, und dies mitten in der Natur.

Danach ging es erneut bergauf. Durch die mit Dschungel bewachsene Gebirgskette, die Laos von Vietnam trennt, hat man eine Strasse gebaut, dass man nur so staunen kann. Wir mussten allerdings den Bus bestiegen, weil es für Velofahrer bis zur Grenze weder Infrastruktur noch Übernachtungsmöglichkeiten gibt.

Am Grenzübergang nach Vietnam, der eigentlich ein weiteres Dreiländereck ist, aber Kambodscha hier keinen Grenzposten unterhält, hört der Dschungel schlagartig auf.

Im wahrsten Sinn schlagartig, weil auf der Seite von Vietnam alles abgeholzt und für die Landwirtschaft nutzbar gemacht wurde. Auf diesem Hochland verläuft der Ho-Chi-Minh-Pfad. Hier oben hatte ich das Gefühl, als stünde ich auf einer riesigen Balkenwaage. Am langen nördlichen Hebelarm hängt die Reisschale des Schwemmlandes des roten Flusses, auf dem südlichen Hebelarm die Reisschale des Mekong-Deltas.

Hermann Isler,
www.ichtherapie.ch

Bewegung und Entspannung in einem: mit dem einzigartigen Theraplex-Training.

Alpha Balance

Interessiert?
Vereinbaren Sie gleich einen Termin für ein Gratis-Probetraining.



Regula Wagner
Tel. 044 271 71 07
Hönggerstrasse 118
8037 Zürich
www.alphabalance.net



Stadt Zürich

Entsorgung + Recycling

Einladung zur Informationsveranstaltung

Volksabstimmung März 2013: Bau einer Klärschlammverwertungsanlage auf dem Areal Klärwerk Werdhölzli

Wenn die Zürcherinnen und Zürcher am 3. März dem Objektkredit von 68 Millionen Franken zustimmen, baut ERZ auf dem Areal des Klärwerks Werdhölzli eine zentrale Klärschlammverwertungsanlage. Diese Anlage ermöglicht die zukünftige Phosphor-Rückgewinnung, spart 14 000t CO₂ pro Jahr, liefert Biogas zum Heizen von rund 5000 Wohnungen und leistet so einen Beitrag auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Gerne informieren wir Sie persönlich über dieses Projekt und laden Sie herzlich zur Informationsveranstaltung ein.

Montag, 28. Januar, 18 bis 20 Uhr

Vorstellen des Projektes, kurze Besichtigung des Bauplatzes, Fragerunde und Apéro

Veranstaltungsort: Verwaltungsgebäude von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Klärwerk Werdhölzli, Bändlistrasse 108, 8064 Zürich

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

So nimm denn meine Hände
und führe mich
bis an mein selig Ende
und ewiglich



Zürich, 14. Januar 2013
Traueradresse:
Elisabeth Winzeler
Brunnwiesenstrasse 56
8049 Zürich-Höngg

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Lebenspartner, unserem Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Emil August Jud

14. April 1924 - 14. Januar 2013
(vormals wohnhaft Herman Greulich-Str. 66, 8004 Zürich)

Ein reich erfülltes Leben ist still zu Ende gegangen. Er ist in der Morgenfrühe friedlich eingeschlafen.

Wer ihn kannte, weiss, was wir verloren haben.

In stiller Trauer

Elisabeth Winzeler
Marie und Ernst Trost-Jud und Familie
Agnes Scherrer-Jud und Familie
Klara und Alois Suppiger-Jud und Familie
Berta und Fredi Isenring-Jud und Familie
Ida Bauer-Jud und Familie
Franz Jud und Theres Böni und Familie
Margrit Müller-Jud und Familie
Karin Jud-Widmer und Familie
und Verwandte

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, 24. Januar 2013 um 13.30 Uhr im Friedhof Hönggerberg statt.
Anschliessend Trauerfeier in der Friedhofkapelle.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem
Antoniushaus, 4500 Solothurn, PK 45-676-1
mit dem Vermerk: zum Gedenken an Emil Jud, Zürich

Zwei ökumenische Tageslager
«Für und Flamme»Spannende
Früeligsferie

**für Kinder vom
1. Kindergarten bis 2. Klasse**

im ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Info/Anmeldung bei Claire-Lise Kraft-Illi,
Sozialdiakonin, Telefon 043 311 40 56,
claire-lise.kraft@zh.ref.ch

**für Kinder
der 3. bis 6. Klasse**

im katholischen Zentrum Heilig Geist
Info und Anmeldung bei André Bürkler,
Jugendarbeiter, Telefon 043 311 30 34,
abuerkler@kathhoengg.ch

Mittwoch, 24., bis Freitag, 26. April, 9.15/9.30 bis 16 Uhr

Platzzahl beschränkt! Anmeldungen bis spätestens 31. März. Details unter: www.refhoengg.ch

RUND UM HÖNGG

«Dicki Poscht»

Sonntag, 27. Januar, 14.30 Uhr, «Dicki Poscht», Lustspiel in einem Akt, gespielt von der Zürcher Freizeit-Bühne. Dernière. Freier Eintritt. Altersheim Grünau, Bändlistrasse 10.

Energierechner

Montag, 28. Januar, bis Donnerstag, 31. Januar, jeweils 10 bis 14 Uhr und 15 bis 18 Uhr, herausfinden, wie viel Energie man beim Wohnen, Essen, Reisen und Konsumieren verbraucht. Stadthaus, Eingangshalle, Stadthausquai 17.

Teddybär und Supermann

Dienstag, 29. Januar, 20 bis 22 Uhr, das Referat soll Eltern dabei unterstützen, Buben in ihrer Lebens- und Wesenswelt besser zu verstehen. Mit Lu Decurtins, Sozialpädagogin. Apéro ab 19.30 Uhr. Mehrzweckraum Schulhaus Letten, Schulhausstrasse 18, Oetwil an der Limmat.

Belenus-Quartett

Mittwoch, 30. Januar, 19.30 Uhr, Auftakt der fünf musikalisch-literarischen Abende «Es blendet uns die Mondnacht». Theater Stok, Hirschengraben 42.

Im Blickfeld

Muss wirklich als Antwort auf jedes Problem ein neues Gesetz geschaffen werden?



Politiker haben manchmal die Schwäche, sich nach dem nächsten Wahltermin zu richten, was eine sorgfältige Ursachenanalyse verhindert und sie dem Reflex folgen lässt «Wo ein Problem ist, muss ein Gesetz her», oder man deckt die Regierung mit zahlreichen Anfragen und Postulaten ein, auch wenn man weiss, dass so das Problem gar nicht gelöst wird.

Die Politiker sollten sich aber für die Anliegen ihrer Wähler viel direkter einsetzen, indem sie zum Beispiel Volksinitiativen rasch und sorgfältig bearbeiten. Es zeugt von einer gewissen Arroganz der etablierten Parteien, wenn politisch engagierte Bürger als «Wutbürger» bezeichnet werden, weil ihre Anliegen manchmal erst grob skizziert sind und eine Überarbeitung durch das Parlament verlangen. Die Minder-Initiative ist aus Empörung über die Phantasielöhne einiger Manager entstanden, der Gegenvorschlag nimmt genau dieses Anliegen auf und beschränkt die Phantasielöhne einiger Manager. Der

Gegenvorschlag ist besser als die Initiative, die Initiative war aber als Anstoss dennoch wichtig, um zum Gegenvorschlag zu kommen. Selbst die linke Wochenzeitung WOZ zieht aber heute den Gegenvorschlag der Initiative vor, da nur der Gegenvorschlag verhindert, dass bewährte Schweizer Firmen mit wenig Aufwand aufgekauft und ausgehöhlt werden können, wie das bei der Minder-Initiative der Fall wäre. Leider haben das einige zum Populismus neigende Linksparteien übersehen oder es interessiert sie nicht, weil sie an Wirtschaftsfragen eben nicht interessiert sind.

Keine Illusionen machen

Aber machen wir uns keine Illusionen: Weder die Initiative noch der Gegenvorschlag lösen die grossen Probleme der Gegenwart. Die Finanzkrise und die aktuelle Schuldenkrise sind aus gutgemeinten, aber marktfremden Staatseingriffen entstanden. Die USA wollte es ihren Bürgern ermöglichen, praktisch ohne Eigenkapital ein Eigenheim zu erwerben. Durch die steigende Nachfrage nach Immobilien wurden diese teurer, was eine Scheinsicherheit für

die staatlich vorgeschriebenen Billig-hypotheken bot. Das ist keine nachhaltige Wirtschaftspolitik, sondern eine Art Schneeballsystem. Nachdem die Immobilienpreise wieder sanken, waren – o Wunder – diese Hypotheken nicht mehr gedeckt. Im internationalen Finanzsystem wuchs sich das Schneeballsystem zur Lawine aus und provozierte zusammen mit immer höheren Staatsausgaben grosse Instabilitäten.

Wir schieben die Probleme mit immer monströseren Rettungspaketen und immer neuen Regulierungen vor uns her, verlangen immer mehr Leistungen des Staates und lassen die Staatsaufgaben ständig steigen und steigen. Die sogenannten «Spartparteien» schaffen es nicht einmal, das ständig steigende Ausgabewachstum gross abzubremsen. In Krisenzeiten wächst die Angst und der Wunsch nach mehr Staat – aber Angst ist ein schlechter Ratgeber. Die Enttäuschung ist gross, wenn man realisiert, dass der Staat diese Sicherheit langfristig nicht bieten kann, da nur ein freier Markt die Instabilitäten ausgleicht und damit langfristig Sicherheit bietet.

EVA GUTMANN, GLP

Weihnachtsgrüsse der GLP



Am Samstagvormittag, 22. Dezember, dankten Vertreter der GLP Kreispartei 6 und 10 der Höngger Bevölkerung für ihre anhaltende Unterstützung im 2012 und verteilten Mandarini und Schöggeli. Dabei wurden viele gute Gespräche über aktuelle Themen geführt und differenzierte Meinungen ausgetauscht. Gleichzeitig bot sich der Höngger Bevölkerung die Chance, den Stadtratskandidaten der Grünliberalen, Kantonsrat Daniel Hodel, persönlich kennen zu lernen. Diese Gelegenheit wurde regen genutzt, und es entwickelten sich engagierte Diskussionen zu verschiedenen Sachthemen.

Eingesandt von Robert Ogniewicz, GLP Kreispartei 6 und 10

Dieser Artikel hätte bereits letzte Woche erscheinen sollen. Die Redaktion entschuldigt sich für das Versäumnis.

Steuern 2013

Steuererklärung 2012



für natürliche Personen Staats-, Gemeinde- und direkte

Heinz P. Keller Treuhand GmbH Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Steuererklärung richtig ausgefüllt?

Fachkundige Berater/innen nehmen sich Zeit für Sie und erledigen Ihre Steuererklärung diskret und vertraulich. Dies ist eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Zürich für Menschen ab 60 Jahren. Unseren Steuerklärungsdienst bieten wir an im Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

Unverbindliche Informationen unter Telefon 058 451 50 00

Dienstleistungszentrum Stadt Zürich Seefeldstrasse 94a, 8008 Zürich



Eines Tages, doch bis dann...

Wer hat sich noch nie gefragt, warum er oder sie Steuern bezahlen muss. Oder etwas genauer: wofür und wie viel?

Nun, wenn man von der Waid aus den Blick und seine Gedanken über Zürich schweifen lässt, dann sind diese Fragen leicht zu beantworten. Vielleicht nicht bis hinunter in die Details der städtischen Ausgabenpolitik – wo man sich bekanntlich leicht über Sinn und Zweck streiten kann –, aber so im Grossen und Ganzen sieht man ein, dass eine funktionierende Gemeinschaft, was Zürich schliesslich ist, ein Mass an Grundleistungen erbringen muss, damit dies zum Wohle aller so bleibt.

Etwas schwieriger zu beantworten ist die Frage, ob jede und jeder hierzulande auch jenen Teil zu diesem Wohl beiträgt, der ihren oder seinen wirtschaftlichen Verhältnissen entspricht. Klar kennt das Zürcher Steuergesetz zahlreiche Regelungen, welche genau dies bewirken sollen. Trotzdem bleibt es so, dass wer auf ein steuerbares Einkommen von 56 100 pro Jahr eine Grundsteuer von 2514 Franken – respektive 4,48% – zu bezahlen hat, diesen Betrag in seinem Portemonnaie wohl schmerzhafter vermisst als jener seine 23 565 Franken – respektive 9,24% –, welche er auf ein Einkommen von 254 900 Franken zu entrichten hat. Ersterer hat noch 4465.50 Franken pro Monat zur Verfügung, Letzterer immer noch 19 278.

Wegen dieser und ähnlicher Fragen und weil der Steuerfuss auch immer wieder mit Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung oder das Verhalten umliegender Kantone – um nur zwei Faktoren zu nennen – angepasst werden muss, werden Steuergesetze dann und wann revidiert. Vielleicht finden wir somit eines Tages zu einem Steuergesetz, bei dessen Umsetzung sich niemand mehr, weder Arm noch Reich, benachteiligt fühlt – und wir alle freudig unsere Steuern bezahlen, im Wissen, damit einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Bis dahin jedoch gilt, für «unten» gleich wie «oben», dass eine gute Beratung durch Fachpersonen so manchen Steuerfranken legal einsparen hilft und im eigenen Portemonnaie belässt. Je nachdem reicht der Betrag, um ihn in jener Zeit auszugeben, die man sich einspart, weil man die Steuererklärung nicht selbst ausfüllen muss – oder gar für länger. Wie auch immer. Die obigen Beispiele gelten übrigens für Alleinstehende – sollte ich mich verrechnet haben, dann wissen Sie nun, warum ich meine Steuererklärung längst einer Fachperson anvertraut habe.

Mit besten Empfehlungen Fredy Haffner Verlags- und Redaktionsleiter «Höngger»

BARBARA GUBLER LIC. IUR. TREUHAND/RECHTSBERATUNG

OTTENBERGSTRASSE 74 · 8049 ZÜRICH
TELEFON 044 341 49 86

Bruno Kaufmann AG Revisions- und Treuhandgesellschaft

- Führen Finanzbuchhaltung (KMU und Gastrobetriebe)
- Steuerberatung
- Personal- und Lohnwesen

Wehntalerstrasse 245
8046 Zürich
Postfach 200
Telefon 044 377 90 90
info@brunokaufmannag.ch

BVS TREUHAND AG

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Die kompetente Treuhand- und Steuerberatung in Ihrem Quartier!

Haltestelle «Waidfussweg» (Tram 13) oder Parkplatz direkt neben dem Haus

BVS TREUHAND AG
Hönggerstrasse 117
8037 Zürich - Wipkingen
Tel. 044 440 60 30

Wir können die Windrichtung nicht bestimmen, aber wir können helfen, die Segel richtig zu setzen.



TREUHAND MIT MEHRWERT

- Beratung sowie Umsetzung von Steuer-, Ehe- und Erbrecht
- Gründungen, Fusionen und Nachfolgeregelungen
- Payrollservices und Buchführung

Credor AG Zürich
Wipkingerplatz
Röschbachstrasse 22
8037 Zürich

Telefon: +41 43 204 00 70
Telefax: +41 43 204 00 79
E-Mail: info@credor.ch
Internet: www.credor.ch

TREUHAND KAWWER Mitglied TREUHAND SUISSE

DIE UMFRAGE

Sind Sie ein Organisationstalent?



Ich denke schon, ja. Momentan koche ich in einer Kirchgemeinde. Da muss man an mögliche Allergien denken, Menüs planen, einkaufen...

Ich habe auch schon andere Anlässe organisiert, beispielsweise Beerdigungen und früher Klassenfeste. Wichtig ist es, Prioritäten zu setzen und auch einmal improvisieren zu können. Ich nehme mir meist zu viel vor, aber: weniger ist manchmal mehr!



Ich denke, das bin ich schon ein bisschen. Organisatorische Aufgaben übernehme ich vor allem im geschäftlichen Bereich.

Ich arbeite in einem Architekturbüro. Dort muss ich Termine, Besprechungen und Sitzungen koordinieren. Dazu kommt das Privatleben, wo ich Einkäufe plane, Einladungen plane und ähnliche Anlässe. Eine gewisse Verantwortung übernehme ich gern.



Ja, das bin ich und ich tue es auch gerne. Früher habe ich im Beruf organisiert, und jetzt mache ich es gerne privat, zum Beispiel Einladungen

zu Hause oder Treffen mit Freunden. Manchmal kommen solche Anlässe ja auch spontan zustande. Momentan organisiere ich zudem mit drei anderen Frauen zusammen den diesjährigen Gottesdienst zum Weltgebetstag am ersten März.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

Das Zweite Vatikanum: Ein Ereignis, das die Kirche veränderte



Dr. Paul Vollmar referierte in der Pfarrei Heilig Geist.

(Foto: zvg)

«Adsumus – hier sind wir, Herr, Heiliger Geist» mit diesen Zeilen beginnt das Gebet, mit dem 2500 Bischöfe und Würdenträger vor 50 Jahren in Rom jeweils ihre Arbeit im Zweiten Vatikanischen Konzil aufnahmen. Auch in Höngger wurde es gesprochen.

Mit genau diesem Gebet lud Pfarrei-rätin Lou Buschor am Dienstag, 15. Januar, die über 50 Zuhörer in der Pfarrei Heilig Geist auf die Zeitreise, zurück zum Konzil der Hoffnung, ein. Referent war Weihbischof em. Dr. Paul Vollmar, der zur damaligen Zeit selber noch Student war. Zu Beginn wurde der Kurzfilm «Das zweite Vatikanische Konzil» von Rolan-

di Luca gezeigt. Für die älteren Teilnehmer waren es die Impressionen, die zahlreiche Erinnerungen weckten. Die jüngere Generation bekam mit dem Kurzfilm Gelegenheit, im Zeitraffer mitzuerleben, wie damals in Rom Kirchengeschichte geschrieben wurde.

«Etwas frische Luft in der Kirche» sagte der Papst

50 Jahre ist es her, dass in der Peterskirche 2500 Konzilsväter tagten und während drei Jahren sechzehn wichtige Dokumente ausarbeiteten. Diese sollten die Kirche verändern und in eine moderne Zukunft führen. Am 11. Oktober 1962 eröffnete Papst Jo-

hannes XXIII. dieses von ihm initiierte Vatikanum. Auf die Frage, was er vom Konzil erwarte, antwortete er: «Etwas frische Luft in der Kirche». Es war ihm nicht mehr vergönnt, das Resultat zu erleben. Der beliebte Papst starb am 3. Juni 1963, noch während das Konzil in vollem Gang war.

Das erste grosse und sichtbarste Resultat war die Reform der Liturgie, also der Art und Weise, wie Gottesdienste gestaltet werden. So wurden beispielsweise in Afrika wieder Gottesdienste gefeiert, die den Einbezug der eigenen Kultur mit fröhlicher Musik und Tanz zuließen. Hierzulande verstanden die Gläubigen erstmals die volle Predigt, die nicht mehr in Latein, sondern in ihrer Muttersprache gehalten wurde.

Liturgische Texte wurden zunehmend so gestaltet, dass das christliche Volk sie möglichst leicht verstehen konnte. Zu wesentlichen Neuerungen gehörte auch der Einbezug von Laien und Frauen in die aktive Gestaltung des Kirchenlebens. Zudem wurde neu die Gemeinsamkeit der christlichen Kirchen herausgestellt, wo früher die Betonung der Gegensätze regierte. Anderen grossen Weltreligionen und christlichen Glaubensgemeinschaften sollte fortan mit Hochachtung begegnet werden. Religionsfreiheit bedeutet gemäss Paul Vollmar, dass zuerst jeder Christ nach dem eigenen Gewissen handeln und respektieren solle, dass in jeder Religion Wahres ist.

«Wo stehen wir heute nach 50 Jahren?»

Dr. Paul Vollmar blickte nicht nur auf die enthusiastische Zeit damals in Rom zurück, sondern wagte auch einen kritischen Blick auf die Gegenwart. Er rief das «aggiornamento» in Erinnerung, ein italienischer Begriff, der durch Papst Johannes XXIII. populär wurde. Abgeleitet vom italienischen giorno, also Tag, steht er für die Anpassung der Kirche an die Gegenwart. Geist und Beschlüsse des Konzils seien weiterhin wegweisend, hielt er fest, merkte aber auch an: «Viele Begabungen und Potentiale wurden verschleudert und aus der Kirche verdrängt. Die Kluft zwischen Kirche und Gesellschaft wurde über die Jahre immer grösser.» Austritte waren die Folge. Und mit Blick auf aktuelle Entwicklungen mahnte er: «Papst Johannes XXIII. wollte ein Pastoralkonzil, also ein Konzil für die Menschen.» Es sei also höchste Zeit, eine Kurskorrektur im Sinne des Konzils vorzunehmen. Und er gab den Zuhörern auf den Weg: «Es braucht neuen Mut bei denen, die leiten und gelegentlich einen kleinen Aufstand beim Kirchenvolk.» Der Pfarreibeauftragte Andreas Beerli schloss sich dem an: «Mutig müssen nicht nur die Bischöfe sein, sondern alle Mitarbeitenden von Heilig Geist und das ganze Volk Gottes.»

Eingesandt von Marie-Christine Schindler

Tickets für einen explosiven Musical-Mix zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Freddy Burger Management 2x2 Tickets im Gesamtwert von 300 Franken für «Musical Rocks!» am Sonntag, 3. Februar um 17 Uhr im Zürcher Kongresshaus.

«Musical Rocks!» präsentiert die grössten Rocksongs und die bekanntesten Hits der Musical-Geschichte live mit einer spektakulären Light-Show und dem bombastischen Sound eines Rock-Konzerts. Das Publikum darf sich schon jetzt auf den explosiven Musical-Mix freuen. Aufregend in Szene gesetzt, machen sechs der bemerkenswertesten Stimmen der deutschen Musical-Szene «Musical Rocks!» gemeinsam mit acht energiegeladenen Tänzern zu einem Musical-Powerpaket mit Ohrwurmgarantie und der unübertrefflichen Atmosphäre eines Live-Konzerts. Über 20 Hits aus den 18 beliebtesten



Musicals machen aus den Shows ein Konzert zum Mitfeiern und Mitrocken. Ob Tanz der Vampire, We Will

Rock You, Dirty Dancing, Lion King, Mamma Mia, Grease, Hair oder Elisabeth – verjüngt, rockig arrangiert und gespickt mit energiegeladenen Choreografien wird aus jedem einzelnen Hit ein neues, mitreissendes Erlebnis für Augen und Ohren.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 29. Januar (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Musical Rocks!» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Musical Rocks!» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.

hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Samstag, 2. Februar, 19.30 Uhr, und Sonntag, 3. Februar, 17 Uhr, Kongresshaus, Zürich.
Dauer: rund 1 Stunde 50 Minuten inklusive Pause
Vorverkauf:
Ticketcorner 0900 800 800 (CHF 1.19/Min., Festnetzstarif) sowie übliche Vorverkaufsstellen und www.ticketcorner.ch. Weitere Infos gibt es unter www.musicals.ch.

Infoveranstaltung zur Klärschlammverwertungsanlage

Zur Volksabstimmung am 3. März zum Bau einer Klärschlammverwertungsanlage auf dem Areal Klärwerk Werdhölzli veranstaltet das ERZ am Montag, 28. Januar, um 18 Uhr einen Informationsabend.

Zur Rückgewinnung des Rohstoffes Phosphor soll zukünftig der gesamte Klärschlamm aus den Kläranlagen des Kantons Zürich fachgerecht und zentral verwertet werden. Dies entspricht dem Klärschlamm-Entsorgungsplan des Kantons Zürich und ermöglicht der Stadt Zürich die Produktion von erneuerbarer Energie. Im März stimmt die Stadt Zürich über den Objektkredit von 68 Millionen Franken für eine zentrale Klärschlammverwertungsanlage auf dem Areal des Klärwerks Werdhölzli ab. Am Montag, 28. Januar, von 18 bis 20 Uhr wird das Projekt vorgestellt, der Bauplatz kurz besichtigt, es folgen eine Fragerunde und ein Apéro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Veranstaltungsort: Verwaltungsgebäude von ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Klärwerk Werdhölzli, Bändlistrasse 108, 8064 Zürich.

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Die Aufnahme im letzten «Höngger» zeigte das Tobelegg-Gut.

Den meisten dürfte dieses Anwesen nur aus der Blickrichtung von der

Haltestelle Schwert aus bekannt sein – oder aus dem Bericht, der am 13. Dezember 2012 im «Höngger» über den Maler Albert Welti erschien.

Neues Rätsel



Diese historische Aufnahme ist ein Zeitdokument besonderer Güte.

Aus einer Zeit, als VW-Käfer noch zum Strassenbild gehörten und in Höngg noch gemetzget wurde.

Rechts des Käfers ist übrigens keine Zapfsäule, sondern eine Brückenwaage. Und wo stand der Fotograf? Auflösung im nächsten «Höngger». (fh)